

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Eine interessante
Notiz veröffentlichte
der Generalstab am
6. November:

„Bis zum 1. No-
vember waren in den
Gefangenenlagern,
Lazaretten usw. nach
den dienstlichen Mel-
dungen untergebracht:

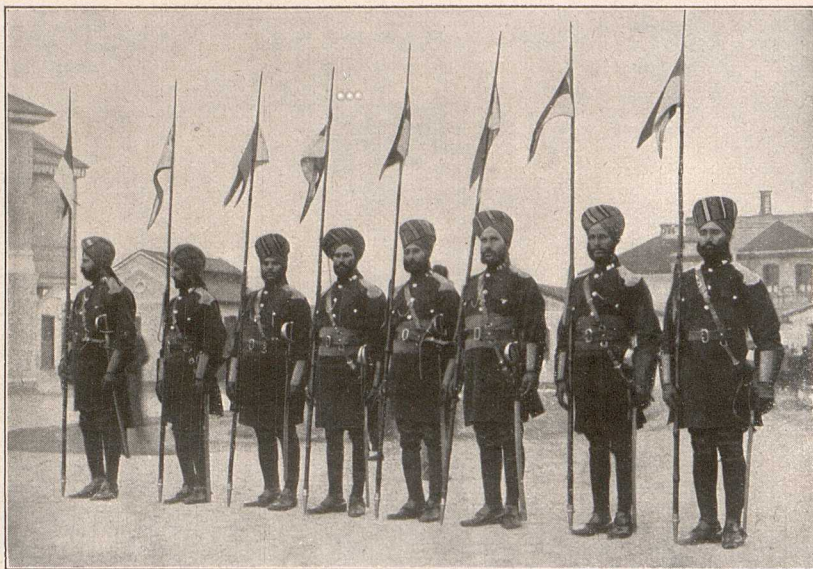
Franzosen:
3138 Offiziere und
188618 Mannschaften,

Russen:
3121 Offiziere und
186779 Mannschaften,

Belgier:
537 Offiziere und
34907 Mannschaften,

Engländer:
417 Offiziere und
15730 Mannschaften.

Zusammen:
7213 Offiziere und
426034 Mannschaften.

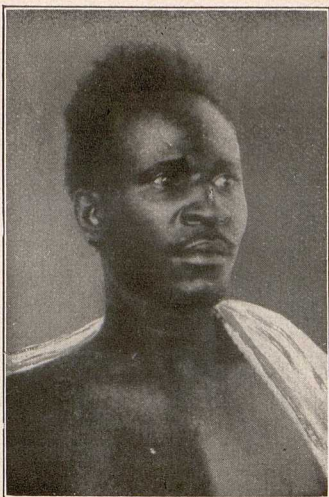


An den Kämpfen in Frankreich teilnehmende indische Sikhs.
(Berliner Illustrations-Gesellschaft m. b. H.)

Flügel, sie wurden
aber durch unsere
Artillerie schnell ver-
trieben. Ein in den
Abendstunden aus
Neuport heraus un-
ternommener und in
der Nacht wieder-
holter Vorstoß des
Feindes scheiterte
gänzlich. —

Trotz hartnäckigen
Widerstandes schrit-
ten unsere Angriffe
bei Ypern langsam
aber ständig vor-
wärts. Feindliche Ge-
genangriffe südlich
Ypern wurden abge-
wiesen und mehrere
hundert Mann zu Ge-
fangenen gemacht.“

Der Bericht über
den 10. lautete
ganz ähnlich. Be-

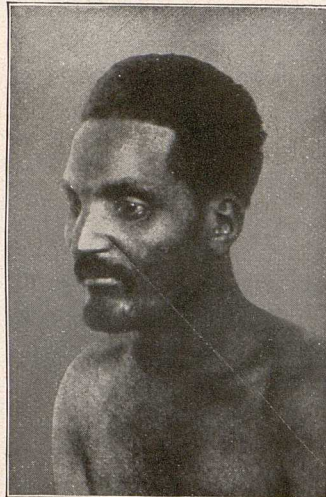


Bundesgenossen unserer Feinde.

Die Bilder zeigen zwei verwundete französische Kriegs-
gefangene, die im Kriegslazarett I in Brüssel photo-
graphiert worden sind. Der aus Guinea (Afrika)
stammende Gefangene auf dem Bilde links hat laut
vorliegender amtlicher Meldung bei seiner Vernehmung
durch einen Feldkriegsgerichtsrat erklärt, daß es in
seinem Heimatdorf Menschenfresser gäbe. Er bestreitet
allerdings — vielleicht aus naheliegenden Gründen
— selbst jemals Menschenfleisch gegessen zu haben.

Der Gefangene auf dem Bilde
rechts stammt aus Senegal.

Ob die Verwendung dieser Wilden auf einem europäischen
Kriegsschauplatz den völkerechtlichen Grundsätzen entspricht,
dürfte zu bezweifeln sein. Geradezu lächerlich wirkt es aber,
wenn die Franzosen und Engländer angesichts der Tatsache,
daß sie Völker niedrigster Kulturstufe und sogar Kannibalen
auf ihre Gegner loslassen, nach wie vor behaupten „für die
Kultur“ zu kämpfen.



Das war die Kriegsbeute der ersten drei Monate.

Am 8. November lautete der Bericht vom west-
lichen Kriegsschau-
platz:

„Unsere Angriffe auf
Ypern und westlich
Lille wurden gestern
fortgesetzt. Am West-
rande der Argonnen
wurde eine wichtige
Höhe bei Vienne le
Château, um die
wochenlang gekämpft
worden ist, genommen.
Dabei wurden zwei
Geschütze und zwei
Maschinengewehre er-
beutet. Sonst verlief
der neblige Tag auf
dem westlichen Kriegs-
schauplatz ruhig.“

9. November:

„Wieder richteten
gestern nachmittag
mehrere feindliche
Schiffe das Feuer ge-
gen unsern rechten

deutungsvoller war dagegen die Meldung von dem,
was am 11. November geschehen war.



Typen aus dem Zoffener Gefangenenlager.

„Am 11. November
machten wir gestern
gute Fortschritte.
Diamuiden wurde
erstürmt, mehr als
500 Gefangene und
neun Maschinenge-
wehre fielen in un-
sere Hände.“

Weiter südlich
drangen unsere Trup-
pen über den Kanal
vor. Westlich Lange-
marck brachen junge
Regimenter unter
dem Gesang „Deutsch-
land, Deutschland
über alles“ gegen die
erste Linie der feind-
lichen Stellungen vor
und nahmen sie.
Etwa 2000 Mann
französischer Linien-
Infanterie wurden
gefangen und 6 Ma-
schinengewehre er-
beutet. Südlich Ypern